

# „Halten sie den Menschen den Himmel offen!“

Viele gute Wünsche begleiten Kilian Schmidt durch den Tag seiner ersten Messe – Als Kaplan in Allersberg bis September

Von Josef Sturm

**Allersberg (HK)** Der krönende Abschluss der Primizfeier von Neupriester Kilian Schmidt war nach der Priesterweihe am Samstag in Eichstätt und dem herzlichen Empfang in Allersberg die Feier seiner ersten heiligen Messe. Viele Priester und Gläubige kamen dazu in die geschmückte und proppvolle Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt.

Primiziant Kilian Schmidt bat die Gläubigen in seinem Primizgottesdienst um ihre Begleitung im Gebet auf seinem weiteren Lebensweg und richtete Dankesworte an seine Eltern, Geschwister, Ausbilder, Freunde und Unterstützer sowie an alle, die die große Feier vorbereitet hatten.

Da sich das Elternhaus von Primiziant Kilian Schmidt in Brandenburg befindet und deshalb die sonst übliche Abholung daheim nicht möglich war, wurde der Primiziant am Sonntagfrüh an seinem derzeitigen Wohnsitz im Allersberger Pfarrhaus von Pfarrer Peter Wenzel im Namen der Pfarrei begrüßt. Anschließend wurde das Primizgewand von Primizprediger Pater Bernhard gesegnet, ehe er den Neupriester damit einkleidete.

Angeführt vom Musikverein Markt Allersberg, den Fahnen- und Vereinsordnungen, einer großen Anzahl an Priestern und Seminarkollegen wurde der Neupriester mit seiner Familie und den Festgästen im großen Kirchenzug zur Pfarrkirche geleitet, wo die festliche Primizfeier unter Mitgestaltung des Kirchenchors und des Chores Cantico stattfand. Die Primizkerze wurde von zwei Kommunionkindern übergeben.

Der Primizspruch von Kilian Schmidt lautet „Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“ Pater Bernhard sagte dazu in seiner Primizpredigt: „Wie Petrus wurdest du von Gott geprüft und



**Den feierlichen Primizsegen** spendet Neupriester Kilian Schmidt am Schluss des Primizgottesdienstes am Sonntag in der Allersberger Pfarrkirche (oben). Festprediger Pater Bernhard überreicht ihm am Morgen das gesendete Messgewand (links). Ein Gemälde der Muttergottes am Hochaltar der Pfarrkirche erhält Kilian Schmidt von Kirchenpfleger Wolfgang Gmelch und Pfarrer Peter Wenzel (Mitte). Am Nachmittag wird der Neupriester noch mit einer mehrstöckigen Primiztorte überrascht, die er mit dem Bäcker Markus Albus anschnidet. Fotos: Sturm

hast erkannt, dass er ewiges Leben ist und bleibt – und so bist du geblieben.“ Pater Bernhard erinnerte auch an die Studienzeit des Primizianten in Österreich und seinen Weg mit frohen und trüben Stunden bis zur

Priesterweihe. Der Österreicher lobte anschließend die „wunderbare und fromme Gemeinde“, als die er Allersberg habe kennenlernen dürfen.

Weiter ging er auf die Strahlkraft der Kirche nach außen ein

und erläuterte die Dinge, die er dem Primizianten als Geschenk mitgebracht hatte: den bemalten Stein als Symbol des Felsens, auf dem Jesus seine Kirche gebaut hat und in Ablehnung an manchen Stolper-

stein auf dem Weg des Priesters. Öl als Symbol dafür, dass er selbst trösten und salben darf, aber auch dafür, dass er es als Balsam des Heiligen Geistes auch selbst zum Trost brauchen werde. Eine Reliquie des

Heiligen Leopold übergab er als Zeichen für das Bußsakrament und die Lossprechungen im Beichtstuhl, „dem Schönheitssalon der römisch-katholischen Kirche“. Dazu gab es für Kilian Schmidt einen Rosenkranz zur Erinnerung an die Erscheinung Mariens vor 100 Jahren in Fatima.

Freudigen Beifall gab es dann nicht nur für die Predigt von Pater Bernhard, sondern auch für seine Bekanntgabe, dass Kilian Schmidt bis September als Kaplan in Allersberg mit der Expositur Göggelsbuch bleiben wird. Zu Beginn des neuen Schuljahrs wird er dann aber eine neue Stelle antreten.

„Es waren zwei intensive Tage für Allersberg und für mich. Jetzt beginnt die Zeit der Bewährung, in einer schwierigen Zeit, wo Menschen oft kritisch sind“, sagte dann Pfarrer Peter Wenzel und bat um das Gebet für Kilian Schmidt. Für alle Priester sei eine Primiz immer wieder eine Stärkung, und Kilian Schmidt habe er in seiner Praktikumszeit bei ihm als zutiefst brennenden Menschen kennengelernt. „Halten sie den Menschen weiter den Himmel offen!“, wünschte er. Mit der Übergabe eines Gemäldes der Muttergottes am Allersberger Hochaltar und dem feierlichen Primizsegen durch den Neupriester endete der rund zweistündige Festgottesdienst.

Viele Begegnungen mit dem Neupriester gab es beim anschließenden Primizmahl. Bei der Abschlussandacht mit Spende des Einzelsegens ging der Herriedener Kaplan auf die Geheimnisse des Rosenkranzes ein und wünschte Kilian Schmidt, dass ihn die Gottesmutter Maria auf seinem Weg begleiten möge.

Mit einer fünfstöckigen Primiztorte, einem großen Kuchenbüffet und dem Lied „Hoch, hoch unser Primiziant“ wurde Kilian Schmidt beim anschließenden Kaffeetreff mit den Gläubigen im Kolpingsaal überrascht und von vielen Gemeindemitgliedern mit Glückwünschen überhäuft.

## IM BLICKPUNKT



**Dem Allersberger Kindergarten St. Theresia** haben die Leiterin des Rother Tierheims, Carmen Nottrott, und zwei Mitarbeiter sowie die Tierärztin Anette Domini einen Besuch abgestattet. Dabei bedankten sie sich für die gesammelten Geschenke der Kinder im vergangenen Jahr. Zur Erinnerung für dieses Engagement bekamen die Kinder ein Bild mit Fotos der Tiere, denen sie mit der Aktion geholfen haben. Foto: Sturm



**Großer Andrang** herrschte bei der Einweihung der komplett sanierten Allersberger Traditionsgastwirtschaft „Zur goldenen Sonne“ am Hintere Markt. Den kirchlichen Segen erteilten die evangelische Pfarrerin Martina Strauß und der katholische Pfarrer Peter Wenzel. Bürgermeister Bernhard Böckeler hob die lange Tradition dieser Gastwirtschaft hervor, die vermutlich die älteste in ganz Allersberg ist. Foto: Weidlich

## Viel getan für Kronmühle

Rückblick auf vergangene 40 Jahre bei Jagdversammlung

**Kronmühle (jsm)** Eine besondere Note hatte die diesjährige Jagdversammlung in Kronmühle. Denn genau vor 40 Jahren wurde Kronmühle mit Poldsdorf wegen des Baubeginns des Rothsees von der Jagdgenossenschaft Birkach getrennt. Jagdvorsteher Erich Fiegl hatte anlässlich dieses Jubiläums den Jagdpachtvertrag für die Ortsflur Kronmühle dabei, der am 24. Mai 1977 von Graf Anton Wolfgang Lothar Faber Castell und ihm unterzeichnet wurde.

Die Größe des Jagdreviers umfasste vor der Trennung 70 Hektar. Heute sind es wegen des Rothsees nur noch rund 40 Hektar, informierte Fiegl. Seit 1995 gehört nun Kronmühle ebenso wie Poldsdorf zur Jagdgenossenschaft Göggelsbuch, wie Fiegl in seiner Rückschau auf vier Jahrzehnte erläuterte.

Viel wurde seither für Kronmühle getan: Es wurde ein Feldkreuz zwischen Göggelsbuch und Kronmühle aufgestellt, ein Holzspalter und ein Hochentaster wurden angeschafft, es gab einen großen Zuschuss zum Bau der Jakobskapelle und alljährlich werden die Gräben und Wege instand ge-

halten. Demnächst werden die Spurrillen in den Wegen mit Mineralbeton aufgefüllt, das Feldkreuz abgeschliffen und gestrichen und es sollen zwei Ortsschilder mit der Aufschrift „20 km den Kindern und Senioren zuliebe“ angeschafft werden, so gab Fiegl bekannt.

Bei der Jagdversammlung waren auch Bürgermeister Bernhard Böckeler und Jagdpächter Josef Federer dabei, der

das Göggelsbucher Revier mit Kronmühle und Poldsdorf bejagt. Wie andernorts auch ist hier die Wildschweinplage ein großes Thema. Im Anschluss zeichnete er noch Erich Fiegl für seine 40-jährige Tätigkeit aus und dankte ihm für seinen unermüdlichen Einsatz. Bei der anschließenden Wahl wurde Fiegl im Amt des Ortsvertreters für das Jagdgebiet Kronmühle bestätigt.



**Ausgezeichnet für 40 Jahre als Ortsvertreter** des Jagdgebietes Kronmühle wird Erich Fiegl (Mitte) von Bürgermeister Bernhard Böckeler und Jagdpächter Josef Federer (links). Foto: Sturm

## Ausflug ins Stubaital

**Allersberg (jsm)** Das Stubaital ist das Ziel des Dreitagesausflugs der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Allersberg vom Samstag, 8. Juli, bis Montag 10. Juli. Um 6.30 Uhr geht es vom alten Festplatz zunächst bis Bad Wiessee zur Brotzeitpause. Besichtigt wird anschließend die Skisprungchanze in Innsbruck, ehe der Zielort Fulpmes angesteuert wird, wo der erste Reisetag bei Zithermusik ausklingt. Eine Rundfahrt durch das Stubaital und seine Nebentäler steht am zweiten Tag auf dem Programm, der stimmungsvoll mit Musik ausklingen wird. Über Garmisch-Partenkirchen wird auf der Heimreise noch Tutzling am Starnberger See angesteuert, wo die Möglichkeit zu einer Schifffahrt gegeben ist, ehe es nach einer gemütlichen Einkehr mit vielen Eindrücken zurück in die Heimat geht. Anmeldungen nimmt der KAB-Vorsitzende Xaver Deppner ab sofort unter der Telefonnummer (09176) 7683 entgegen.

## Maiandacht in Göggelsbuch

**Allersberg (jsm)** Zur Teilnahme an der Maiandacht in Göggelsbuch rufen die Frauen des Gemeinschaftsabends Allersberg auf. Treffpunkt ist am Montag, 15. Mai, um 18 Uhr an der Sparkasse. Beginn der Maiandacht ist um 18.30 Uhr in der Georgskirche Göggelsbuch. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus Endres.

## Führungen im Gilardi-Anwesen

**Allersberg (jsm)** Zum dritten Mal findet am Samstag, 13. Mai, der bundesweite Tag der Städtebauförderung statt. Heuer ist auch der Markt Allersberg mit von der Partie, wie Bernhard Böckeler, Bürgermeister und Vorsitzender des Fördervereins

Gilardi-Anwesen, bekannt gab. Von 13 bis 17 Uhr zeigen der Markt Allersberg und das Architekturbüro Kühnlein im Gilardihof unter dem Motto „Leben in der Manufaktur“ die Sanierungsergebnisse für den Süd- und Westflügel des Gilardi-

Anwesens auf. Vorgestellt werden dabei auch der Planungsstand für die Außenanlagen und das Gilardihaus selbst. Führungen durch den instand gesetzten Bauabschnitt I finden um 14 und 16 Uhr statt. Treffpunkt ist jeweils im Hof.